

## BILANZIERUNG

### ■ Vor- und Nachteile einer Umstellung auf IFRS

Die Bilanzierung nach den International Financial Reporting Standards, kurz IFRS, ist auf dem Vormarsch. Wann ist es sinnvoll, einen Betrieb umzustellen?

#### Nachteile der Umstellung

Da bei einem Abschluss nach IFRS weiterhin ein HGB-Abschluss aufgestellt werden muss, entstehen höhere Abschlusskosten. Zudem müssen Umstellungskosten bedacht werden: Wollen die vollen Vorteile einer Bilanzierung nach IFRS genutzt werden, bedarf es der Umstellung des Rechnungswesens. Die Schulung der Mitarbeiter ist unerlässlich, um das interne Know-how zu schaffen. Studien zeigen, dass die Umstellungskosten oft überschätzt werden.

#### Vorteile der Umstellung

Der Zielsetzung der IFRS zufolge soll das Unternehmen „fair“ präsentiert werden. Das wirkt sich in zweierlei Hinsicht aus: Erstens bietet die Einführung die Möglichkeit der Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens, zweitens verbessert sie die Unternehmenstransparenz.

Ein IFRS-Abschluss bietet zudem die Möglichkeiten einer erweiterten Bilanzpolitik. Handwerksbetriebe können bei langfristiger Auftragsfertigung die Erlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag aktivieren. Weitere Vorteile können im Bereich Entwicklungskosten oder in der Neubewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen liegen. Im Durchschnitt steigt bei einer Umstellung der Eigenkapitalausweis um 34 %. Im Hinblick auf Basel II und die hohe Fremdfinanzierung im Handwerk kann dies von Vorteil sein. Mehr Eigenkapital und eine höhere Transparenz verbessern das Rating und senken die Fremdkapitalkosten.

Der IFRS-Anwender kann sich auf der Suche nach neuen Kundenbeziehungen international und gegenüber Kunden, die selbst nach IFRS bilanzieren, besser präsentieren.

Sowohl Vor- als auch Nachteile einer Umstellung sind beträchtlich und bedürfen einer genauen Analyse. Notwendig ist eine Schulung der Mitarbeiter, um Chancen und Risiken identifizieren zu können und internes Know-how aufzubauen.

#### ► Kontakt:



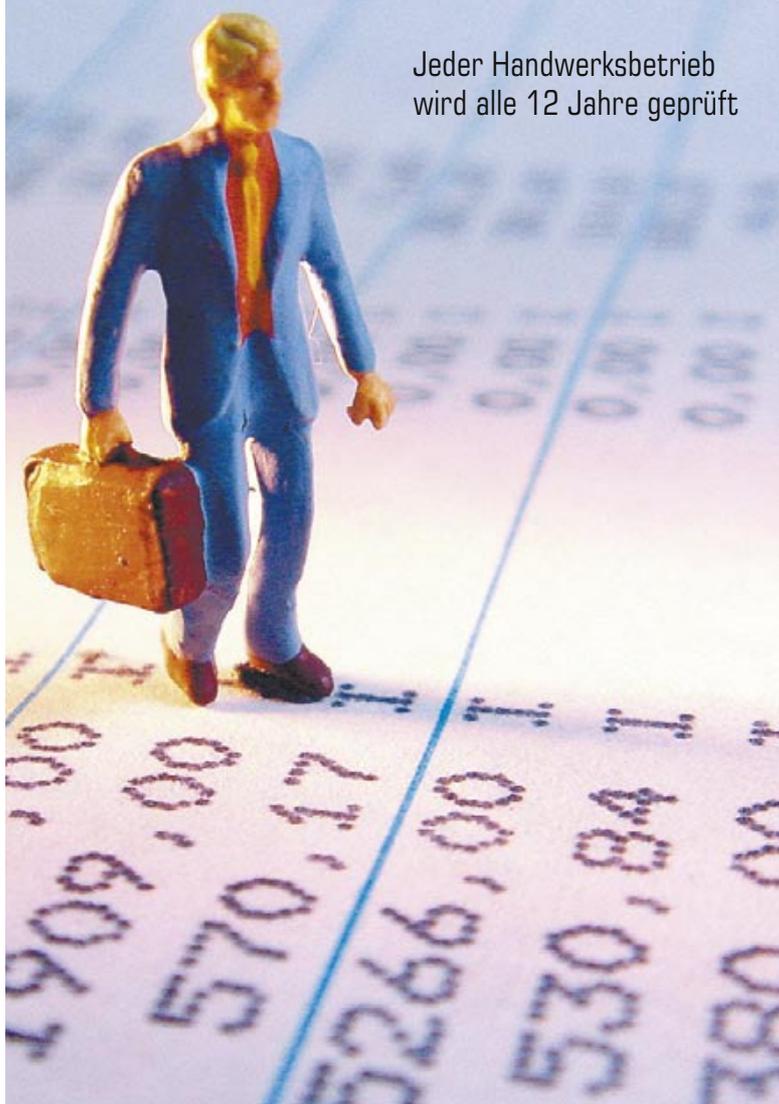
Philipp Unkelbach,  
Dipl. Volkswirt, fachlicher Mitarbeiter der Unkelbach Treuhand GmbH in Freiburg i. Br.  
[www.unkelbach-treuhand.de](http://www.unkelbach-treuhand.de)



Martin Mösch,  
Dipl. Betriebswirt Steuern und Prüfungswesen, Unternehmensberater und Trainer in Freiburg  
[www.martinmoeschconsulting.de](http://www.martinmoeschconsulting.de)

# Wenn Besuch vom Finanzamt kommt

Jeder Handwerksbetrieb wird alle 12 Jahre geprüft



Bildbox

von Dipl.-Finanzwirt Robert Kracht

**B**etriebsprüfer sind bei Handwerkern häufig anzutreffende Gäste. Nicht immer willkommen durchkämmen sie mit moderner EDV Buchhaltung, Belege und Konten.

Der Betriebsprüfung haben sich Unternehmen, Freiberufler und vermögende Privatpersonen zu stellen. Wie oft die Beamten kommen, hängt von Umsatz und Ertrag ab. Nur Großbetriebe werden lückenlos geprüft. Handwerker als Mittelständler haben statistisch alle zwölf Jahre mit einem Besuch zu rechnen. Darüber hinaus kommen auch Lohn- und Umsatzsteuerprüfer ins Büro. Die beschäftigen sich mit in Rechnung gestellten Vorsteuern und der korrekten Abwicklung der Gehaltsabrechnung aller Mitarbeiter. Ergehen Steuerbescheide unter dem Vorbehalt der Nachprüfung, ist dies ein Indiz dafür, dass ein Handwerksbetrieb auf die Prüfungsliste des Finanzamts gesetzt worden ist.

#### Zugriff auf die EDV

Seit Januar 2002 hat die Finanzverwaltung bei Außenprüfungen Zugriffsrechte auf die EDV des Unternehmens. Betriebe müssen diese Daten jederzeit verfügbar und unverzüglich lesbar machen. Nicht ausreichend ist die Speicherung auf Datenträgern, die eine spätere maschinelle Auswertung nicht mehr ermöglichen. Dies ist etwa bei Magnetbändern, Streamern oder Disketten der Fall.

Waren die Beamten früher mit Akten und Bleistift ausgestattet, erscheinen sie heute mit Laptop. Der beinhaltet neben den im Amt gespeicherten Steuerdaten auch Berechnungsprogramme sowie die Prüfungssoftware IDEA. Die wird von 14 000 Beamten genutzt, um die Zugriffe auf die Firmen-EDV auszuwerten, abzugleichen und auf Schlüssigkeit zu überprüfen. Das passiert durch Einloggen in die Software des Unternehmens oder Überspielen der PC-Daten auf den eigenen Rech-

ner. Die jetzt per Knopfdruck erreichbaren Ergebnisse waren früher nur langwierig per Hand zu ermitteln und auf eine Zufallsauswahl beschränkt. Den Betriebsprüfern stehen dabei umfangreiche Makros zur Verfügung, die sie je nach Art des Betriebes einfach per Mausklick aktivieren.

#### Verbesserte Auswertungen

Die IDEA-Recherche in den Unternehmensdaten bringt nicht nur Falschbuchungen oder fehlerhaftes Steuerverhalten an den Tag. Auch die gespeicherten Angaben zu Lieferanten und Arbeitnehmern können einfach gelistet und als Basis für Kontrollmitteilungen verwendet werden. So ist es mit einem Klick möglich, alle ausgeschiedenen Mitarbeiter oder Mehrfachfachangestellte zu ermitteln. Beliebt ist auch die Suche nach Anlagenverkäufen an Arbeitnehmer, etwa aus dem Fuhrpark oder dem EDV-Bereich. Diese Angaben decken oft Nebenjobs oder die aktuelle Arbeit von Angestellten auf.

#### Checkliste für Handwerker

##### Danach wird immer gesucht

- ✓ Umsetzung der Ergebnisse früherer Prüfungen
- ✓ Geschäftsführer-Bezüge, Pensionszusagen
- ✓ Verträge mit Angehörigen über Kredite, Anstellung oder Mietverhältnisse
- ✓ Anwendung aktueller Gesetzesänderungen und der neuesten Rechtsprechung
- ✓ Außergewöhnliche Geschäftsvorfälle wie größere Investitionen oder Anlagenverkäufe
- ✓ Jahresendbuchungen, etwa Rückstellungen, periodengerechte Erfassung von Einnahmen und Ausgaben, Ansatz von Verbindlichkeiten und Forderungen
- ✓ Geldbewegungen von und auf Privatkonten
- ✓ Zeitnahe Erstellung der Buchhaltungsdaten

##### Diese Maßnahmen versprechen Erfolg

- Richtige Vorbereitung, etwa Wahl geeigneter Räumlichkeiten für den Prüfer und Vorsortierung der Unterlagen für die betreffenden Jahre
- Bereitstellung von Parkplatz, Getränken und kleinen Snacks
- Angebot zur Führung durch den Betrieb und Benutzung der Kantine
- Richtiges Timing, wichtige Gespräche vor Mittagspause oder Feierabend führen
- Keine Hektik bei Beanstandungen. Im Zweifel immer erst den Experten zu Rate ziehen
- Nie sofort die eigene Rechtsposition aufgeben
- Bei vielen Mängeln ist eine Paketlösung günstiger